

Landwirtschaftliche und technische Arbeiten im Obstgarten im September

Автор(и): Растителна защита ; ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Дата: 08.09.2024 *Брой:* 9/2024



An den meisten Tagen der ersten Septemberdekade werden die agrometeorologischen Bedingungen von Temperaturen über den klimatischen Normen bestimmt sein. In der ersten Hälfte des Zeitraums ist für die östlichen Regionen eine höhere Niederschlagswahrscheinlichkeit vorhergesagt, was zu einer Verbesserung der Bodenfeuchtigkeit in den oberen Schichten führen wird.

Während der zweiten Dekade des Monats ist eine Änderung der agrometeorologischen Bedingungen zu erwarten. An den meisten Tagen des Zeitraums wird ein relativer Temperaturrückgang sowie Bedingungen für Niederschläge an mehr Standorten in den Feldgebieten vorhergesagt. Der erwartete Niederschlag wird nach der vertieften Dürre am Ende des Sommers den Zustand der oberen Bodenschichten verbessern.

Der Blattapparat der Bäume betreibt aktiv Photosynthese und liefert Assimilate für die Fruchtversorgung, die Differenzierung der Fruchtknospen und die Anreicherung von Reservenährstoffen. Je zeitgerechter die Früchte geerntet werden, desto besser sind die Bäume mit Nährstoffen versorgt, desto leichter überstehen sie niedrige Wintertemperaturen und desto normaler tragen sie im folgenden Jahr.

In Baumschulen

Die Pflege der Saatbeete wird fortgesetzt – sie werden bei Trockenheit bewässert und bearbeitet. Es wird darauf geachtet, dass die Unterlagen nicht austreiben. Die nach dem Okulieren verwendeten Bindungen werden kontrolliert und, falls die Gefahr des Einschneidens in das Gewebe besteht, gelockert. Das Okulieren (Knospenveredelung) der Unterlagen in einjährigen Vermehrungsquartieren wird spätestens Mitte des Monats abgeschlossen. Der durch die Veredler verdichtete Boden in den Baumschulen wird bearbeitet. Auch der Boden in zweijährigen Vermehrungsquartieren wird bearbeitet.

Die Reinigung der Mutterpflanzungen von Fremdtypen wird fortgesetzt. Jetzt ist der günstigste Zeitpunkt für die Identifizierung der Unterlagen.

In Obstanlagen

Damit das Holz gut ausreift, konzentriert sich die Pflege in jungen Anlagen auf den rechtzeitigen Abschluss des vegetativen Wachstums. Bei anhaltender Trockenheit wird jedoch, insbesondere für Kernobst, eine mäßige Bewässerung empfohlen.



Die Ernte von Herbst- und Winterapfel- und -birnensorten beginnt. Die geerntete Ware wird transportiert und sortiert.

Der Zeitpunkt der Fruchternte muss korrekt bestimmt werden. Die Pflückreife der Früchte kann anhand des folgenden Komplexes von Indikatoren bestimmt werden:

- Fruchtlösekraft. Bei Pflückreife lösen sich die Früchte leicht vom tragenden Holz.
- Aufhellung der Farbe der Schale und des Fruchtfleisches.
- Festigkeit des Fruchtfleisches. Ein bestimmter Reifegrad entspricht einer bestimmten Festigkeit des Fruchtfleisches. Sie wird mit einem Penetrometer bestimmt.
- Alter der Frucht. Für jede Obstart und -sorte entspricht eine genetisch determinierte Periode von der Blüte bis zur Pflückreife. Für späte Apfelsorten sind es 130–146 Tage, und für späte Birnensorten etwa 120 Tage.
- Durch Stärketest. Die Methode basiert auf der Fähigkeit von Stärke, sich unter Einwirkung von Jod blau zu färben. Bei optimaler Pflückreife ist 1/3 bis 1/2 der Schnittfläche blau gefärbt.

Ende Sommer nehmen die Früchte täglich um 1–2 % an Gewicht zu, daher führt eine sehr frühe Ernte zu erheblichen Verlusten. Darüber hinaus besitzen früh geerntete Früchte nicht den sortentypischen organoleptischen Komplex und erlangen ihn auch während der Nacherntereifung nicht. Bei spät geernteten

Früchten steigt der Prozentsatz an Schäden durch physiologische Fruchtfleischbräune, es entwickelt sich eine mehlig Konsistenz und Glasigkeit.

Die Früchte werden in Obstlager eingelagert und die Kühlräume werden beladen. Die ordnungsgemäße Lagerung der Früchte wird überwacht. Die optimale Lagertemperatur für Früchte liegt bei etwa 0 °C, bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 85–90 %. Die Luft im Kühlraum muss umgewälzt werden. Der Luftaustausch erfolgt im ersten Monat der Lagerung wöchentlich und später ein- bis zweimal im Monat.

Die Ernte später Pflaumensorten – Strinava, Gabrovska, Angelina – wird durchgeführt. Walnussfrüchte werden in großem Maßstab geerntet, und auch Früchte einiger später Pfirsichsorten werden geerntet.



Gegen Ende des Monats beginnt die Ernte von Mandelfrüchten. Der günstigste Zeitpunkt ist, wenn die fleischige Hülle vollständig geöffnet ist, aber bevor sie getrocknet und an der Schale anhaftet.

In Erdbeerpflanzungen

Wo nötig, werden Erdbeerpflanzungen – sowohl junge als auch alte – bewässert. Pflanzmaterial zur Anlage neuer Pflanzungen wird gerodet und eingelagert. Je nach Pflanzzeit werden Erdbeerausläufer von den Mutterpflanzungen von Ende August bis Ende November gerodet.



Für die Herbstpflanzung wird es früher gerodet, und für die Lagerung im Kühlhaus und für die Sommerpflanzung – später, aber bei einer Lufttemperatur nicht unter 0 °C. Von den für die Herbstpflanzung vorgesehenen Pflanzen werden nach dem Roden diejenigen entfernt, die durch Krankheiten und Schädlinge beschädigt sind. Die verbleibenden Pflanzen werden von Ausläufern und trockenen Blättern befreit, zu Bündeln von 25 oder 50 Stück gebunden, in Kisten oder andere Behälter gelegt und bis zur Pflanzung gelagert, wobei darauf geachtet wird, dass die Wurzeln nicht austrocknen.

Pflanzen, die in einem Kühlhaus gelagert werden sollen, werden gerodet und entlaubt. Die Wurzeln werden von anhaftender Erde durch Schütteln oder Abwaschen mit Wasser gereinigt. Die Pflanzen werden gründlich befeuchtet und in Polyethylenbeutel (35–40 x 45–50 cm) gelegt, 500 Pflanzen pro Beutel. In jeden Beutel kommt ein Etikett mit Angabe des Sortennamens, der Klasse und der Anzahl der Pflanzen. Die Beutel werden hermetisch verschlossen und bei einer Temperatur von -2 °C gelagert. Die Luftfeuchtigkeit in den Kühllagern wird über 90 % gehalten.

Erdbeerpflanzmaterial – frei von Krankheiten und Schädlingen

Die Herbstpflanzung des Pflanzmaterials in den neuen Anlagen wird durchgeführt. Unmittelbar vor der Pflanzung werden die Wurzeln der Pflanzen auf frisches, lebensfähiges Gewebe zurückgeschnitten, ohne

übermäßige Kürzung. Um die Transpiration zu reduzieren, werden alte Blätter entfernt. Die Pflanzung erfolgt in einer Tiefe, die der vor dem Roden entspricht oder etwas tiefer ist, wobei darauf geachtet wird, dass die Wurzeln nicht geknickt und die Krone nicht mit Erde bedeckt wird. Der Boden um die Pflanzen wird gut angedrückt und bewässert. Bei frühen Pflanzterminen wird eine zweite Bewässerung durchgeführt, und bei später Pflanzung – nach etwa 7 Tagen. Nach etwa einer Woche wird der Anwuchserfolg kontrolliert und Lücken von ausgefallenen Pflanzen werden aufgefüllt. Bis zum Herbstende wird die Pflanzung weitere 2–4 Mal bewässert.

In Himbeerpflanzungen

Mutterpflanzungen werden unkrautfrei gehalten. Junge und tragende Pflanzungen werden regelmäßig bearbeitet. Abgetragene Ruten werden ausgeschnitten, entfernt und verbrannt (falls dies nicht im August geschehen ist).

Die Vorbereitung von Flächen für neue Pflanzungen wird fortgesetzt.

In Schwarze Johannisbeerpflanzungen

Bei Trockenheit hat eine Bewässerung eine sehr positive Wirkung. Je nach Bedarf wird 1–2 Mal bewässert. Der Boden wird regelmäßig bearbeitet. Bewurzelungsbeete werden 1–2 Mal bewässert. Der Boden wird bearbeitet und locker sowie unkrautfrei gehalten.

Flächen für neue Pflanzungen werden vorbereitet – es wird gedüngt (3–5 t Stallmist, 80–100 kg Superphosphat oder die gleiche Menge eines anderen Phosphordüngers, 25–30 kg Kaliumsulfat oder die gleiche Menge eines anderen Kalidüngers pro Dekar), gefolgt von Tiefpflügen (Tiefenlockerung).

In Pflanzungen mit anderen Kulturen

Die Sommerokulation von Kaukasischer Persimone mit Knospen von Japanischer Persimone wird abgeschlossen. Das Anwachsen der Okulate wird kontrolliert und gegebenenfalls werden die Bindungen gelockert.

Nachdem der Veredlungstrieb der Zitrone auf eine Höhe von 10–15 cm gewachsen ist, wird die Unterlage ohne Stummel oberhalb der Veredlungsstelle abgeschnitten. Kleine Stäbe werden eingeschlagen, um die Triebe aufzurichten und anzubinden.



Die Ernte von Feigen wird fortgesetzt.

Der Boden in Pflanzungen, Saatbeeten und Baumschulen von Südkulturen wird locker und unkrautfrei gehalten. Wo nötig, wird er regelmäßig bewässert, insbesondere bei Actinidia (Kiwi). Die Pflege von grünen Stecklingen von Kiwi, Apfelbeere, Sanddorn und anderen, die Anfang Juli zur Bewurzelung gesetzt wurden, wird fortgesetzt.

Der Abhärtungsprozess beginnt. Anzahl und Dauer der Beregnung werden schrittweise reduziert. Eine schrittweise Belüftung der Anzuchteinrichtungen wird durchgeführt.